

Forschungsprogramm „Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden“ 2019/2020.

Für eine nachhaltige Mobilität in Städten und Gemeinden.

Städte und Ballungsgebiete sind Motoren wirtschaftlicher Entwicklungen und Zentren unseres gesellschaftlichen Lebens. Sie sind auf ein leistungsfähiges und funktionierendes Verkehrssystem angewiesen. Sie stehen aber auch vor einigen Herausforderungen, die durch den Verkehr verursacht werden: Staus, Luftverschmutzung, Verkehrslärm, Flächeninanspruchnahme und Verkehrsunfälle.

Für die Bewältigung der durch den Verkehr verursachten Probleme und die Reduzierung des Energie- und Ressourcenverbrauchs fällt den Kommunen eine Schlüsselrolle im Wirtschafts- und Gesellschaftssystem zu. Damit die Städte und Gemeinden ihre Attraktivität als Lebens- und Wirtschaftsstandorte beibehalten, sind die Mobilität der Menschen und die Versorgung mit Gütern zu sichern, ohne dass der Verkehr den Siedlungsraum und seine Bewohner übermäßig belastet.

Vor dem Hintergrund der Aufgaben des Klimaschutzes und der Gestaltung der Energiewende ist die Förderung und Sicherung nachhaltiger Mobilität auf allen Planungsebenen ein wichtiges Ziel des Forschungsprogramms. Dabei können technologische Innovationen der Digitalisierung, der Elektrifizierung, der Automatisierung und der Vernetzung den Städten und Kommunen neue Spielräume und Optionen für eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität eröffnen, die genutzt werden sollen.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Herausforderungen und Entwicklungen verfolgt das Forschungsprogramm schwerpunktmäßig das Ziel

- a) wissenschaftliche Erkenntnisse zur nachhaltigen Gestaltung der urbanen Mobilität in die Politik, die Praxis und den „planerischen Alltag“ zu überführen
- b) die bestehende Vielfalt und Vielzahl von innovativen Strategien, Konzepten und Maßnahmen der nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilität zu erproben.

Dabei soll die Allgemeingültigkeit, der Erfahrungsaustausch, die Übertragbarkeit und der Transfer erfolgreicher Ansätze und Lösungen (Good-Practices) z.B. im Rahmen von Städtepartnerschaften im Vordergrund stehen.

Da die Städte und Gemeinden von den Entwicklungen und Herausforderungen unterschiedlich stark betroffen sind, müssen im Anwendungsfall erfolgreiche

Strategien, Konzepte und Maßnahmen an lokale und regionale Bedingungen angepasst werden. Hierbei sind die unterschiedlichen räumlichen, politischen, kulturellen, gesellschaftlichen, ökonomischen und finanziellen Elemente und Möglichkeiten der Städte und Kommunen zu berücksichtigen.

Darüber hinaus werden u. a. Projektvorschläge zu folgenden Themen erwartet:

- Evaluation der Wirkungen nachhaltiger Maßnahmen der urbanen Mobilität
- Potenziale und Folgen der Digitalisierung, der Elektrifizierung, der Automatisierung und der Vernetzung für die urbane Mobilität und Infrastruktur (z.B. im Rahmen von Technologiefolgenabschätzungen, Szenarien)
- gesellschaftliche und individuelle Akzeptanz und Wirkungen von neuen Technologien im Bereich urbaner Mobilität
- konzeptionelle Integration und Vernetzung wichtiger Schlüsselbereiche wie Energie, Mobilität, Wohnen und Stadtentwicklung
- Analyse der Interaktion und Konstellation von Stakeholdern und Entwicklung von Strategien des Managements von zentralen Akteuren einer nachhaltigen Mobilität in Städten